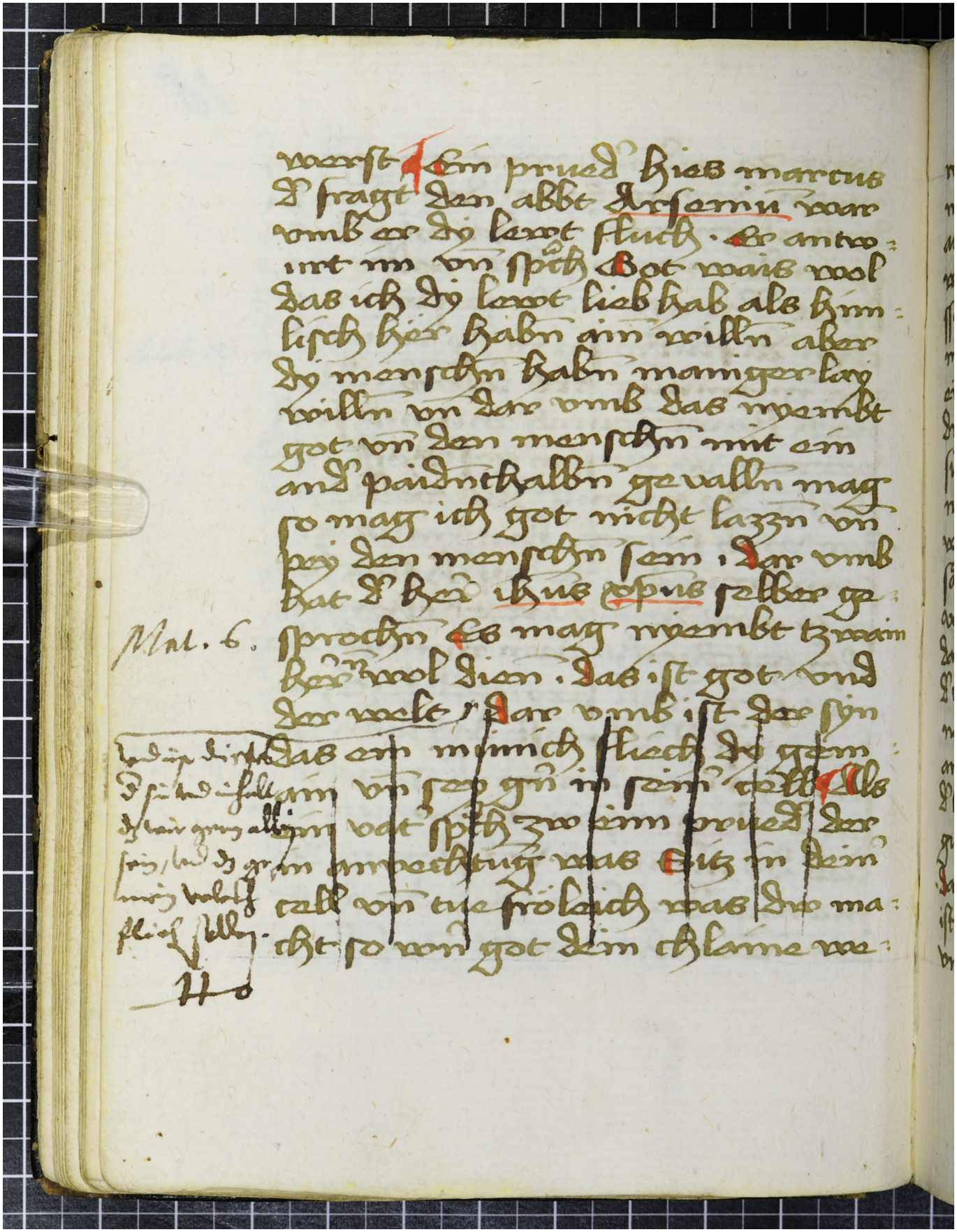
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41389
Copyright: Melk, Benediktinerstift



werst ein prued hies martus
Er fragt den abbt Arsenius war
umb er die leut fluch. Er antwo:
wrt im vn spch Got weis wol
das ich die leut lieb hab als him:
lisch her haben ain wellen aber
die menschen haben manigerlay
wellen von der umb das niembt
got von den menschen mit ein
ans paidnthalben gevallen mag
so mag ich got nicht lazzen von
pey den menschen sein. Der umb
hat Er her ihus cristus selber ge:
sprochen Es mag niembt zwaim
herren wol dien. Das ist got vnd
der welt. Dar umb ist der sin
das ein mainch fliech die gem
Spiel ihesu allein von sey gn in sein zell Als
Dar gry allein vat spch zw ain prued der
frij, lud di gn anpechtung was tut in dein
mij vbelf zell vn tue frolich was du ma:
fliehe allij cht so von got dein chlame we:

Mat. 6.